

einer Handschrift als eine möglich ursprüngliche angesehen werden muß. Jeder Einzelfall ist daher nach den Kriterien der Philologie und der Exegese zu entscheiden.

Ferner zeigt die Textüberlieferung vom 1. bis zum 3. Jh., daß die Varianten z.B. bei den Evangelien in einem solchen Normbereich liegen, daß es auszuschließen ist, daß der ursprüngliche Text wesentlich anders ausgesehen haben wird. Trotz der Einsicht, daß uns heute nur ein Bruchteil der Handschriften bekannt ist, kann man mit einer gewissen Zuversicht annehmen, daß kein Fragment von den vier kanonischen Evangelien jemals existiert hat, das außer den normalen Varianten und Schreibfehlern streckenweise einen völlig anderen Text geboten hätte. Hätte je eines der kanonischen Evangelien teilweise mit einem völlig anderen Text existiert, hätte dies in der Textüberlieferung massiven Widerhall finden müssen, wie z.B. bei der Apostelgeschichte, die in einer kürzeren und einer etwa um ein Zehntel längeren Version überliefert ist. Nichts dergleichen ist jedoch festzustellen.

Die Textgeschichte verbietet es daher, die Entstehung der Evangelien aus der »Gemeindetheologie« zu erklären. Es gilt: Die schöpferische, literarische Kraft der christlichen Gemeinden hätte auf vielfältige Weise in die Textüberlieferung Eingang finden müssen. Sie ist jedoch in der Textüberlieferung nicht feststellbar.

Vor der Zeit des Buchdrucks war es theoretisch und praktisch nicht möglich, die Einheitlichkeit eines Textes zu garantieren, wenn diese Einheitlichkeit nicht ab initio vorhanden gewesen wäre! Auch eine Redaktions- und Editions-geschichte der Evangelien ist daher auszuschließen,<sup>6</sup> wohl aber gibt es an einem bestimmten historischen Punkt die Edition der kanonischen Ausgabe des Neues Testaments.

Dieser Punkt berührt natürlich eo ipso die Entstehungszeit der Evangelien. »Bibliotheken« sind darüber geschrieben worden. Die Antwort kann mit logischer Präzision gegeben werden: Sie liegt *vor* den uns heute bekannten ältesten Handschriften; d.h. eine Entstehungszeit der Evangelien im 2. Jh. n. Chr. ist endgültig auszuschließen!

Die handschriftliche Überlieferung erlaubt zur Zeit zwar nicht den absoluten Schluß auf eine Entstehungszeit vor 70 n. Chr., macht ihn aber überaus wahrscheinlich.

P<sup>109</sup> (um 150 n. Chr.) hat die letzten Verse des 21. Kapitels des Johannes-Evangeliums bewahrt. Nach einer gut begründeten Hypothese<sup>7</sup> ist der letzte Vers dieses Kapitels die Stimme der Herausgeber/ des Herausgebers der kanonischen Ausgabe des Neuen Testaments. D.h. die kanonische Ausgabe, wie sie auch heute bekannt ist, muß als solche bereits in der ersten Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. existiert haben.

<sup>6</sup> Für weitere Informationen vgl. den Aufsatz von U. Victor 1998: 499-514.

<sup>7</sup> Vgl. D. Trobisch 1996.